

Botschaft fünf

Christus als die Wirklichkeit des neutestamentlichen Jubeljahres genießen

Bibelverse: 3.Mose 25:8–17; Jes. 61:1–3; Lk. 4:16–22; Apg. 26:16–19

I. Das Jubeljahr in 3. Mose 25:8–17 wurde in Jesaja 61:1–3 als Prophezeiung aufgezeichnet und in Lukas 4:16–22 in der Wirklichkeit erfüllt:

- A. Im Jubeljahr gab es zwei hauptsächliche Segnungen: die Rückkehr eines jeden Mannes auf seinen verlorenen Landbesitz und die Befreiung aus der Sklaverei – 3.Mose 25:8–17:
 - 1. Im Jubeljahr wurde jeder, der seinen Besitz, seinen zugelosten Anteil am guten Land, verkauft hatte, dorthin zurückgebracht, ohne etwas für den Freikauf zu bezahlen (V. 10, 13, 28), und jeder, der sich in die Sklaverei verkauft hatte, bekam seine Freiheit wieder und kehrte zu seiner Familie zurück (V. 39–41).
 - 2. Zu seinem Landbesitz zurückkehren und befreit werden und zu seiner Familie zurückkehren bedeuten, dass die Gläubigen im neutestamentlichen Jubeljahr zu Gott als ihrem verlorenen göttlichen Besitz zurückgekehrt sind, von aller Knechtschaft befreit wurden und in die Gemeinde als ihre göttliche Familie zurückgekehrt sind – Eph. 1:13–14; Joh. 8:32, 36; vgl. Ps. 68:6–7.
- B. Im Sinnbild im Alten Testament dauerte das Jubeljahr ein Jahr lang, aber in der Erfüllung bezieht es sich auf das gesamte neutestamentliche Zeitalter, das Zeitalter der Gnade, als die Zeit, zu der Gott die zurückgekehrten Gefangenen der Sünde annimmt (Jes. 49:8; Lk. 15:17–24; 2.Kor. 6:2), und diejenigen, die unter der Knechtschaft der Sünde sind, die Befreiung der Errettung Gottes genießen (Röm. 7:14 – 8:2).
- C. Der Genuss des Jubeljahres durch die Gläubigen im Zeitalter der Gnade (ihr Genuss von Christus als die Gnade Gottes für sie) führt zum vollen Genuss des Jubeljahres im Tausendjährigen Königreich und zum vollsten Genuss im Neuen Jerusalem im neuen Himmel und auf der neuen Erde – Joh. 1:16–17; Röm. 5:17; Phil. 3:14; Offb. 22:1–2a.

II. Das Jubeljahr ist das Zeitalter von Christus als Gnade, der durch Seine Worte der Gnade zu unserem Genuss in uns hinein ausgeteilt wird; das neutestamentliche Jubeljahr ist ein Zeitalter der Verzückung für unsere Errettung – Lk. 4:22; Ps. 45:3; Joh. 1:14–17; 2.Kor. 6:2:

- A. Das neutestamentliche Zeitalter ist ein Zeitalter der Verzückung, und ein Christ ist ein Mensch in Verzückung; wenn wir noch nie in Verzückung vor Gott waren, zeigt das, dass wir Gott nicht ausreichend genießen – 5:13; Apg. 11:5; 22:17; Ps. 43:4a; 51:14; 1.Petr. 1:8; Jes. 12:3–6.
- B. *Jubeljahr* bedeutet, keine Sorgen und Ängste, keine Bedenken und keinen Kummer, keinen Mangel und keine Knappheit, keine Krankheiten und Unglücksfälle und keinerlei Probleme zu haben, sondern vielmehr alle Vorzüge zu haben; daher sind alle Dinge angenehm und stellen unser Herz zufrieden und wir sind frei von Sorgen, unbeschwert, aufgereggt und frohlockend – Ps. 103:1–5; 116:1–7, 12–13, 17–19.

- C. Wir müssen den Herrn Jesus als das wahre Jubeljahr in uns aufnehmen; wenn wir Ihn haben, haben wir Gott als unseren Besitz und können von der Knechtschaft der Sünde und Satans befreit werden, um wirkliche Freiheit und Ruhe zu genießen – Apg. 26:18; Eph. 1:13–14; Kol. 1:12; Mt. 11:28; Joh. 8:32, 36:
1. Wenn wir Christus als unseren Retter und unser Leben empfangen, kommt Er in uns hinein, um unser Jubeljahr zu sein, aber wenn wir Ihm nicht erlauben, in uns zu leben, und wenn wir nicht durch Ihn leben, leben wir nicht praktisch im Jubeljahr – V. 11–12.
 2. Wenn unser Herz auf irgendeine Person, Sache oder Angelegenheit außer dem Herrn gerichtet ist, ist das Götzendienst, und das Ende ist Elend – 1.Joh. 5:21; vgl. Hes. 14:3, 5; 6:9.
 3. Wenn wir Christus erlauben, in uns zu leben, und wir durch Ihn leben, ist alles zu unserer Zufriedenheit; andernfalls ist alles ein Problem, und nichts ist ein Jubeljahr.
- D. Alles kann für uns nur dann zufriedenstellend sein, wenn wir den allumfassenden Christus als unseren Genuss gewonnen haben; es sind nicht äußere Personen, Angelegenheiten oder Dinge, sondern Christus in uns, der uns befähigt, ruhig und frei von Sorgen zu sein, wenn wir allen möglichen Situationen begegnen – Phil. 3:8–9; 4:5–8, 11–13.

III. Die Verkündigung des Jubeljahres in Lukas 4 beherrscht den zentralen Gedanken des gesamten Lukasevangeliums und die Gleichnisse vom barmherzigen Samariter in Lukas 10 und vom verlorenen Sohn in Lukas 15 sind ausgezeichnete Veranschaulichungen des Jubeljahres:

- A. Der im Gleichnis vom barmherzigen Samariter dargestellte Retter-Mensch zeigt den Ausdruck Seiner göttlichen Eigenschaften mit Seinen menschlichen Tugenden – 10:25–37:
1. Der Retter-Mensch kam auf der Reise für Seinen Dienst, in dem Er die Verlorenen suchte und die Sünder rettete (19:10), an den Ort hinab, wo das verwundete Opfer der jüdischen Räuber in seinem elenden und sterbenden Zustand lag.
 2. Als der Retter-Mensch ihn sah, wurde Er in Seiner Menschlichkeit mit Seiner Göttlichkeit im Innersten von Erbarmen bewegt und versorgte ihn durch Sein zartes Heilen und Seine rettende Fürsorge mit allem, was er so dringend benötigte – 10:33–35.
- B. Der im Gleichnis vom verlorenen Sohn dargestellte Retter-Mensch zeigt Seinen weidenden, suchenden und rettenden Geist mit dem liebenden, vergebenden und erbarmenden Herzen des Vaters – 15:11–32; vgl. 9:55–56:
1. Eines Tages kehrte der verlorene Sohn zu seinem Landbesitz und zum Haus seines Vaters zurück; das war ein Jubeljahr, eine Befreiung, und alles wurde angenehm und zufriedenstellend – 15:20, 24; vgl. 3.Mose 25:10–12.
 2. Gerettet werden bedeutet, zu unserem Erbbesitz zurückkehren, zu Gott zurückkehren, zu Gott zurückkommen und Ihn wieder als unseren Besitz genießen (Eph. 1:13–14); gerettet werden bedeutet, Gott gewinnen; wenn wir Gott haben, haben wir alles; ohne Gott haben wir nichts (Kol. 1:12).
 3. Gott ist unser gesegneter Anteil in Christus geworden, aber viele Christen sind unglücklich und sind wie Lichter, die nicht leuchten, weil sie nicht „den

Schalter umlegen“, indem sie Gott als ihren Anteil nehmen – Eph. 4:18; Phil. 2:12–16.

4. Dass der Vater den Sohn wieder aufnahm und der Sohn zu seinem Vater und seinem Vaterhaus zurückkehrte, war für den Sohn das Jubeljahr, das Jahr der Gnade – Lk. 15:20.
5. Gott ist in Christus zum gemästeten Kalb geworden, das die bußfertigen und zurückgekehrten verlorenen Söhne genießen können – V. 23.
6. Das entspricht 3. Mose 25:11–12, wo es heißt, dass das Volk im Jubeljahr weder säen noch ernten, sondern nur essen und genießen sollte; sobald wir Buße tun und zu Gott zurückkehren, indem wir den Herrn Jesus aufnehmen, kommt Gott in uns hinein, und dies ist der Beginn unseres Jubeljahres.
7. Wir sind nicht die Lohnarbeiter des Vaters, sondern Seine genießenden Söhne, und wir können Gott beständig als unseren Erbesitz genießen von jetzt an bis in Ewigkeit.

IV. Wir müssen Christus als die Wirklichkeit der Freiheiten und der Segnungen des neutestamentlichen Jubeljahres genießen – Lk. 4:18–19:

- A. Um Christus als die Wirklichkeit des Jubeljahres zu genießen, müssen wir Tag für Tag Zeit mit dem Herrn verbringen, um Seinem Wort zuzuhören und mit Ihm infundiert zu werden; wir müssen dem Vorbild von Maria folgen, die zu den Füßen des Herrn saß und Seinem Wort zuhörte – 10:39:
 1. Maria saß zu den Füßen des *Herrn Jesus* und nicht zu den Füßen von sonst jemandem; sie nahte dem Herrn; keine Methode ist besser, als jeden Moment zu Ihm zu kommen, Ihn zu lieben, Ihn anzubeten und unaufhörlich Gemeinschaft mit Ihm zu haben und in Seiner Gegenwart zu bleiben.
 2. Maria saß *zu den Füßen* des Herrn; sie nahm eine demütige Stellung ein, um den Herrn als Gnade zu empfangen (1.Petr. 5:5); Demut heißt nicht, dass wir uns verachten; Demut bedeutet, dass wir uns selbst ignorieren, uns selbst verleugnen und uns als nichts betrachten.
 3. Sie *setzte sich nieder*; still sein vor dem Herrn, ist oft die Quelle geistlicher Kraft (Jes. 30:15a); die Augen und Gedanken des Menschen werden oft auf die Außenwelt gelenkt; diejenigen, die beschäftigt sind und einen wandern- den Verstand und schwankende Gedanken haben, können nicht leicht Offenbarung empfangen.
 4. Sie *hörte dem Wort des Herrn zu*; die Worte, die der Herr spricht, sind Geist und sind Leben (Joh. 6:63), damit Er Sich in die Menschen hinein austeilen kann; ihr Zuhören bot dem Herrn die Gelegenheit, Sich ihr mitzuteilen, damit sie den Herrn beständig empfangen und gewinnen würde.
- B. Die Errettung Gottes gibt uns wahre Freiheit; unser Besitz ist Gott und unsere Freiheit kommt von unserem Genuss Gottes; wenn der Mensch nicht Gott genießt, kann er keine wirkliche Freiheit haben; Freiheit bedeutet Befreiung, befreit zu sein von aller Knechtschaft, von aller schweren Last, aller Unterdrückung und aller Versklavung – 8:32, 36; Gal. 5:1; 2.Kor. 3:17.
- C. Zuerst hat Satan uns gefangen genommen; dann kam Er, um als der Anstifter, der Anstachler, unsrer Sünden in uns zu wohnen; das Resultat ist, dass er zu unserem unrechtmäßigen Meister wurde und wir in dem Ausmaß zu seinen Gefangenen werden, dass wir unfähig sind, Gutes zu tun und nur sündigen können – Röm. 7:14; 1.Joh. 5:19:

1. Wenn ein Mensch Gott nicht hat, ist alles, was er außer Gott zu genießen versucht, Hundefutter, Abfall und Dung – Phil. 3:7–9; vgl. 2.Petr. 2:22.
 2. Satan wird Beelzebul genannt, was „der Herr des Misthaufens“ bedeutet, von *Beelzebub*, was „der Herr der Fliegen“ bedeutet; Satan hat sich darauf spezialisiert, Sünder wie Fliegen zum Misthaufen zu führen, damit sie sich von Mist ernähren – Mt. 10:25; 12:24, 27; 2.Kön. 1:2.
 3. Obwohl tief in seinem Herzen niemand sündigen möchte, sündigt schließlich jeder; niemand hat Kontrolle über sich selbst und jeder ist zu einem Sklaven der Sünde geworden – Röm. 7:18–23; Joh. 8:34.
- D. Der verzweifelte Schrei des Paulus in Römer 7:24 wird in Römer 8:2 beantwortet, wo es heißt, dass uns das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus vom Gesetz der Sünde und des Todes befreit.
- E. Nur indem wir Christus als den lebengebenden Geist genießen, können wir befreit werden und wahre Freiheit haben; nur diejenigen, die Gott genießen, begehen keine Sünde und sind wirklich frei und leben ein Leben von Freiheit, Befreiung und ohne Knechtschaft – Joh. 8:11–12, 24, 28, 31–36:
1. Das Gesetz des Geistes des Lebens befreit uns vom Gesetz der Sünde und des Todes; dieses Gesetz ist der Herr Selbst, der durch Tod und Auferstehung gegangen ist, um zum lebengebenden Geist zu werden – Röm. 8:2.
 2. Wenn wir den Herrn nicht ausreichend genießen, sind wir immer noch in Knechtschaft durch viele Dinge; einen Entschluss zu fassen, funktioniert nicht; wir müssen beständig zum Herrn kommen, um Ihn zu essen und zu genießen – 1.Kor. 1:9; Offb. 2:7; Jes. 55:1–2.
 3. Christus als das Jubeljahr befreit uns von unserer Armut, Gefangenschaft, Blindheit und Unterdrückung – Pred. 1:2, 14; 3:11; Phil. 3:8; 2.Petr. 2:22; Lk. 12:21; Offb. 3:17.
- F. Das Leben des Jubeljahres ist ein Leben im Genuss von Christus, ein Leben, in dem wir Gott als unseren Erbbesitz und als unsere wahre Freiheit genießen – Apg. 26:18; Joh. 8:36:
1. Der Lebenswandel des Jubeljahres ist ein Leben, in dem wir Gott Selbst, Christus Selbst in jeder Situation nehmen; dann wird Er zum wichtigsten Faktor und Zentrum in uns, um alle Schwierigkeiten des menschlichen Lebens zu überwinden – 6:16–21; Kol. 1:17b, 18b; Phil. 4:6–7, 11–12.
 2. Weil alles unter Seiner Souveränität ist, sollten wir beten: „Herr, fülle mich, gewinne mich und nimm mich in Besitz; ganz gleich, wie meine äußere Situation ist, ich möchte einfach Dich genießen“; wir müssen die heutigen Diener und Zeugen sein, indem wir das Evangelium leben und verkündigen – Christus als das Jubeljahr der Gnade – für die Vollbringung der ewigen Ökonomie Gottes – Apg. 26:16–19.